Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 9 (1902)

Heft: 24

Artikel: Zum Kapitel der Lektüre [Schluss]

Autor: Frei, C.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-540317

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Rede furzer Schluß fann deshalb kein anderer sein, als der: studieret Don Bosco, ahmet ihn nach im Unterricht und in der Erziehung, liebet Eure Schüler und opfert ferner in christlichem Opfersinn, wie Euer mühsamer Lehrberuf es fordert, alle Eure Kräfte der lieben Jugend! Denn, wie Clemens Brentano so schön gesungen hat:

"Wer ist ärmer als ein Kind! Un dem Scheideweg geboren, Heut' geblendet morgen blind, Ohne Führer gehts verloren. Wer ist ärmer als ein Kind? Wer dies einmal je empsunden, Ist den Kindern immerdar verbunden!"

Bum Kapitel der Jektüre.

(Schluß.)

Wir haben letzter Nummer einen Nachtrag anzuhängen in Sachen der "periodischen Zeitschriften." Es gehört nämlich zu denselben auch der "Kinder Garten" von P. Urban Bigger. Derfelbe ift noch jung, nur einjährig, aber nichts desto weniger bei unseren Jungsten schon gar sehr beliebt. Er bringt drollige aber doch lehrreiche Ge= schichten, ansprechende Gedichtlein, unterhaltende und das Kinderherz ara beanspruchende Spiele, zum Denken anregende Rätsel und noch allerlei mehr. Und in jeder Rummer fast spricht P. Urban in dem den Kinbern fo lieb gewordenen "Gartenhäuschen" gar finnig mit ihnen und gibt ihnen Ratschläge und Winke aller Urt. Auch Bilder — foloriert und sonft anheimelnd gezeichnet - bringt dar "Kinder=Barten" immer mehr; er hat in seinem ersten Jahre brav Fortschritte gemacht. Run klopft er zum zweiten Male bei unseren Kleinen an, bietet aber schon viel mehr als anfänglich, er ist eben erstarkt. Umfang und Format werden größer, und jogar der Preis wird reduzierter. Gin Beweis, daß der liebe Kinderfreund P. Urban und die allzeit hilsbereite "Bia" (Lehrerin Elis. Müller in Ruswil) den richtigen Ton gefunden, um das Kindesherz zu fesseln, und daß der strebsame Berlag der "Grünen" in der Ausstattung fein Opfer scheut, um den Rindern Freude zu machen. Glück auf zum zweiten Jahre!

Ein zweiter Nachtrag: "Pädag. Jahresrundschau" von G. Schiffels, Verlag der Löwenberg'schen Buchhandlung in Trier. 4 Hefte jährlich zu Mark 2. — Diese "Jahresrundschau" bietet bei sorgkältiger Sichtung das Beste, was die Fachlitteratur zu Tage sördert über die Bedeutung und Aufgabe der Schule, über ihr Verhältnis zu den übrigen Erziehungsfaktoren, über die Schulzucht, die Gesundheitspslege und Heilpädagogis, die äußeren Verhältnisse, die sämtlichen Unterrichtsgegenskände, die Stellung des Lehrers, seine Vorbildung 2c. 2c. Ueber all diese mehr und minder pädagogischen Tagesfragen sührt sie die verschiedensten, oft von einander abweichenden und sogar gegensäslichen Stimmen an. Sie

bringt aber nicht bloß solche Stimmen, sondern auch Berzeichnisse einschlägiger Fachlitteratur und wird so recht eigentlich als Resüme der pädagogischen Zeitschriften ein bequemes Nachschlagebuch, ein orientierens der Ratgeber für Lehrer und Schulmann. Diese "Jahresrundschau" sollte vorab bei unseren Schulräten ihre Eintehr finden, sie leistete ihrem bisweilen recht lückenhasten, amtlich beruflichen Wissen und Können vortressliche Dienste. —

Run aber weiter in knapper Ausführung allgemein litterarischer Produkte:

- 11. Aus Benzigers A. G. Verlag feien noch kunterbunt durchein= ander angeführt:
 - a. Allgemeine Kunstgeschichte von Prof. Dr. P. Albert Kuhn. Die "Litterarische Warte" in München, Schweizererzeugnissen gegenüber im Urteile ziemlich spröde nennt das Werk — ca. 36 Lfg. à Mark 3. — "illustrativ geradezu mustergültig" und inhaltlich einzig dastehend, ein Meisterwerk ersten Ranges. —

b. G. Baumbergers Reisebeschreibungen: Grüeß Gott! — Aus sonnigen Tagen! — Blaues Meer und schwarze Berge. Scharfe Beobachtung und fesselnde Darstellung überbieten sich. Allsgemein sehr günstige Kritik. —

c. P. Odilo Ringholz's neueste "Geschichte des Stiftes Einsiedeln," bis jest 2 hefte à Fr. 3.50. Erste Bearbeitung der angezogenen Geschichte auf Grund aller erreichbaren Quellen.

d. J. Edhors Goldene Herzen, Opfer der Ehre 2c. D. Gerards Dorffönigin, Marg. von Derhens Insel des Friedens, Lebenseftreiter 2c., H. Sienkiewiczs Kreuzritter, Quo vadis, Familie Polaniecki 2c., A. The uriets Stiftsdame, F. C. Baernreithers Martha und Bonfilia, Kardinal Gibbons "Der Gesandte Christi", Dekan Ibachs Geschichte der Kirche Christi, Bischof Augustinus Eggers diverse Schriften, anerkanntermaßen zeitgemäß, logisch, scharf, inhaltstief und sehr verständlich.

NB. Nicht vergessen bleiben die vielen schönen, alterprobten und billigen Jugendschriften, deren Berzeichnis auf Berlangen gerne gratis zugestellt wird.

12. Vom Herderschen Berlag seien in Erinnerung gebracht:

a. Die 3. Aufl. des Konversations=Lexikons, Heft 23 bis Brunnen vorgerückt, auf 8 Bände berechnet. —

b. Geschichte der bildenden Künste, von Stiftsbibliothekar Dr. Ud. Kah, 12 Lieferungen à Mark 1. 70. —

- c. Geschichte Roms und der Päpfte im Mittelalter von P. Hartmann Grifar, auf 6 Bände berechnet. —
- d. Geschichte der Papste von & Pastor, 3 Bande erschienen. --
- e. Geschichte des deutschen Bolkes, begonnen von Joh. Janssen und fortgesetzt von L. Pastor, 8 Bände erschienen. —
- f. Die ausführlichen Lebensbilder von Aug. Reichensperger, Joh. Janssen, Friedr. Graf Leopold zu Stolberg, H. von Mallinstrodt, des Kardinals von Geissel. —

g. Geschichte der Weltlitteratur von P. Alexander Baumgartner, 4 Bände erschienen. Ebenso desselben Autors berühmte "Nor=

dische Fahrten", 3 Bande.

h. P. Joseph Spillmanns Reisewerke. (Ueber die Südsee, Durch Asien, Rund um Afrika, In der neuen Welt zc.) und Romane und Erzählungen (Tapser und Treu, Um das Leben einer Königin, Ein Opfer des Beichtgeheimnisses, Die Wunderblume von Woridon, Lucius Flavus und die neueste Erscheinung "Kreuz und Chrhsanthemum", eine Episode (2 Bände) aus der Geschichte Japans. —

Wir brechen ab, indem wir noch auf einige Jugendschriften und

Theater-Litteratur hinweisen:

1. Bis zu 8 Jahren: a. Ernst und Scherz fürs Kinderherz, zum ersten Male erschienen bei Benziger u Comp. A. G. b. Für mein Kind, ein unzerreißbares Bilderbuch mit 18 Buntbildern, Löwes Berlag in Stuttgart, 2 Mark. c. Schutzengel-Kalender von Leonh. Wiedemanr, Throl in Bozen.

2. Bis zu 13 Jahren: a. Christlinds Kalender und b. Ernst und Scherz fürs Kinderherz, Benziger u. Comp. U. G. c. Bachems Jugenderzählungen. d. Defoes Robinson bei Abel u. Müller in Leipzig, 2 Mart. e. P. Spillmanns "Aus feinen Landen", 1 Mt.

3. bis zu 16 Jahren: a. Bachems Neue illustrierte Jugendschriften für Knaben à 3 Mark. b. und für Mädchen à Mark 2.50. c. Friedrich Meisters Lederstrumpfgeschichten nach englischen Originalen. Bei Abel und Müller in Leipzig. d. Jugendperlen von Sehfried u. Comp. in München. —

Einen ausgedehnten Umfang hat der Theater=Verlag der Alphonfus=Buchhandlung (A. Ostendorff) in Münster i. W.

Es feien folgende Titel angeführt:

a. "Konstantin XIII. oder Der Fall Konstantinopels. Trauerspiel in 5 Aufzügen von M. Ueberreiter. 91 Seiten. Preis 40 Pfg.

b. "Die beiden Kobolde oder Der schöne Reis". Scherzin einem Uft (für Mädchen) von R. Kleebeck. 24 S. Pr. 25 Pfg.

c. "Ruth, die gute Schwiegertochter". Schauspiel mit Gesfang in 4 Ukten (für junge Mädchen) von K. Kleebeck. 40 S. Preis 40 Pkg.

d. "Der König von Granada". Schauspiel in 5 Aften. Von Johannes Manrhofer, S. J. 56 Seiten. Preis 50 Pfg.

e. "Der verpfändete Bauernjunge". Lustspiel in 3 Aften. Frei nach einer ältern dänischen Komödie. Bon Walther von Waldberg. 64 Seiten. 50 Pfg.

f. "Galiläer, du haft gesiegt!" Ein Bild aus dem 4. Jahr= hundert. In 2 Scenen. Von Johannes Manrhofer, S. J.

32 Seiten. 35 Pfg.

g. "Die gnadenreiche Geburt unseres Herrn Jesu Christi". Ein Festspiel in 3 Ukten mit ein= und zweistimmigen leichten Chören. Von Wilh. Wilden. 32 S. Preis 40 Pfg. h. "Christfindlein". Ein Weihnachtsspiel von Ratharina Sellmuth. Preis 30 Pfg.

i. "Kräutlein Werdgesund". Dramatifiertes Märchen (für Mädchen). Von K. Kleebeck. 24 Seiten. Preis 25 Pfg.

k. "Sie will Lehrerin werden". Luftspiel in einem Aft von M. Hohoff. 24 Seiten. Preis 25 Pfg.

1. "Charitas. Gin Weihnachtsspiel von P. Alois Bichler,

C. Ss. R. Zweite umgearbeitete Aufl. Preis 50 Pfg.

Damit Schluß. Wir sind diese sehr gedrängte "Wanderung" speziell jenen Buchhandlungen schuldig gewesen, die das Jahr hindurch bei ihren Insertionen auch die "Pädag. Blätter" kennen. Zugleich aber ist dem einen oder anderen Leser doch wieder ein kleiner Dienst geschehen, indem er in dieser oder jener Richtung auf ein Werk ausmerksam wurde, das ihm paßt. Eine Wanderung durch den Wald pädag.=metho=discher Schriften unternimmt im kommenden Jahre eine berusene Feder.

Aus St. Gallen, Bug, Luzern, Schwyz, Bafel.

(Korrespondenzen.)

⊙ **St. Gasten.** a) Bald ists vorbei das Jahr 1902. Nicht ohne ein gewisses Gefühl der Beseligung schauen die st. gallischen Lehrer auf dasselbe zurück. Denn es brackte uns die ersehnte Ausbesserung des Gehaltes, wenn auch in bescheidenem Umfange. Allein im Berhältnis zur Besoldungssituation in vielen andern Kantonen, Thurgau nicht einmal ausgenommen, durfen wir febr zufrieden sein. Biele Gemeinden sind ja schon in diesem Jahre einen Schritt weitergegangen und haben ihrerseits auch einen "Zustupf" geleistet. Andere werden im Jubeljahre 1903 gewiß nachfolgen. Eine folche Art Zentenarfeier würde allen Padagogen unvergeßlich bleiben. In einem Jubeljahre follte für alle etwas abfallen, nicht nuc für die Wirte, Megger, Krämer, Deforationsmaler und Festredner. Wie gesagt, unsterblichen Ruhm würden sich zahlreiche Gemeinden erwerben, wenn fie in obigem Sinne zu einer frischen, froblichen Tat sich aufrafften. Da die Begeisterung im Bolke einen eiffelturmartigen Höhe= punft erreichen dürfte, murbe ein bezüglicher schulratlicher Antrag minderens haushoch angenommen werden. Allons, mes enfants, en avant! — Unsere Sechst flagler erwarteten ihrerseits ebenfalls ein Beschent zur Jahrhundertfeier, nämlich ein verkleinertes, getreues Abbild ber Bundes-Wandfarte. Prospnode, Bezirkskonferenz, Rantonalkonferenz und Erziehungsrat, sie alle waren bamit einverstanden, gratis ein Handkartchen der Schweiz an genannte Schüler zu verabfolgen. Allein die höhern Instanzen waren dafür nicht zu haben, weil augenblicklich Gbbe im Anzug ift, ein grinsendes Defizit. Diefes lettere bilbete indessen kein hindernis zur Dekretierung von Millionenbeiträgen für bekannte große Zwecke. Für unfern Zweck langt bas Geld nicht mehr. Man vertröftet uns auf die Schulsubvention, deren güldener Segen sich in Bälde in die gahnende Staatstaffe ergießen werde. Ueber die Art und Weise ihrer Berwendung wird bereits lebhaft diskutiert; viele finds, die Anteil haben möchten an der fetten Beute. Nach meiner Ansicht ift es aber eine Torbeit, das Well des Baren zu verhandeln, noch ehe das Wild erlegt ift. — Für das nächste Jahr hätte ich an die katholischen Lehrer unseres Kantons einen ganz 💵 🗲 eindringlichen Wunsch zu rickten. Sie alle find nun der Wohltat eines gesteigerten Quartalzapfens teilhaftig geworben, und jeweilen zu Anfang Februar